

SANVITALIA

# Goldmedaille für eine goldgelbe Schweizerin

Der kompakte Wuchs und die lange Blütezeit standen Pate bei der Entscheidung der Fleuroselect-Jury

Neben *Gaillardia* 'Mesa Yellow' von Ball und *Physostegia* 'Crystal Peak' von Benary (siehe TASPO 12 und 15/2009) zählt *Sanvitalia speciosa* 'Million Suns' zu den drei Sorten, die von der Fleuroselect auf Basis der Prüfung im Jahr 2008 mit der Goldmedaille 2010 prämiert werden.

*Sanvitalia speciosa* 'Million Suns' stammt von Dittmar Samen und Pflanzen aus der Schweiz (Schafnaustrasse 9, CH-4543 Deitingen). Diese neue Sorte – so teilte die als internationale Organisation des Zierpflanzenbaus firmierende Fleuroselect mit – ragen als Besonderheit mit ihrer Fülle von perfekt geformten goldgelben Blüten heraus. Die einfachen kleinen Blüten haben nur etwa ein Zentimeter Durchmesser.

Beeindruckend für die Jury waren der außergewöhnlich kompakte Wuchs, die exzellente basale Verzweigung sowie die lange Blütezeit von Mai bis zum ersten Frost. Der besonders kompakte Wuchs und die gegenüber üblichen Sanvitalien bessere basale Verzweigung machen laut Fleuroselect den Neuheitenwert der 'Million Suns' aus.

Ausgesät wird Mitte Januar für Packs und Anfang Februar für Pflanzungen in



**Husarenknopf mit Besonderheiten: Sanvitalia 'Million Suns'.**

Foto: Fleuroselect

den Garten. Als Keimtemperatur reichen 18 Grad aus. Weiterkultiviert wird dann bei etwa 15 Grad. Blühbeginn ist etwa 100 Tage nach der Aussaat.

Dank der guten basalen Verzweigung lassen sich mit *Sanvitalia* 'Million Suns' dichte Pflanzenteppiche schaffen. Ungefähr 25 Zentimeter hoch und 30 Zentimeter breit werden diese Pflanzen. Während

des Sommers erscheinen die goldgelben Blüten in großer Zahl. Empfohlene Standweite: 20 mal 25 Zentimeter.

## Pflegeleichter Husarenknopf

Generell ist *Sanvitalia speciosa* eine farbtensive, kompakt und dicht wachsende einjährige Beetpflanze mit kleinen Blüten. Die neue Sorte 'Million Suns' gilt als perfektes Beispiel dafür, was diese zur Familie der *Asteraceae* gehörende Art zu bieten hat.

Gärtner sollten ihren Kunden empfehlen, die Sanvitalien in nährstoffreichen Boden mit gutem Wasserabzug zu pflanzen. Ansonsten sind diese „Husarenknöpfe“ – wie eine volkstümliche Bezeichnung der Sanvitalien lautet – bezüglich des Standorts nicht besonders heikel. Sie tolerieren direkte Sonne ebenso wie Halbschatten. Außerdem vertragen sie zeitweise Trockenheit und sind dadurch auch besonders geeignet für den Anbau in Containern sowie für Pflanzungen an trockenen Standorten.

Sanvitalien gelten als unanfällig gegen Krankheiten und Schädlinge. Sie werden sogar von Schnecken weitgehend gemieden.